

Öffentlichkeitsbeteiligung zur Aufstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) Alter Stadtgraben

25. Mai 2023

Leohaus, Olfen

Im Rahmen des
Forschungsprojekts



Öffentlichkeitsbeteiligung zum ISEK Alter Stadtgraben

25. Mai 2023



Stadt Olfen,
Fachbereich 6



agl Hartz • Saad • Wendl,
Saarbrücken

Begrüßung

Bürgermeister Wilhelm Sendermann

Einführung in das Programm

Sascha Saad, Christine Schaal-Lehr, agl

Was steht heute auf dem Programm?

18:10 Uhr

Ziele des InSEK

Christopher Schmalenbeck, Stadt Olfen

Informationen zu laufenden Projekten und möglichen Maßnahmen

Prof. Dr. Stefan Greiving IRPUD

ca. 18:40 Uhr

Diskussion in Kleingruppen

zu den Themenfeldern des ISEK anhand
von Leitfragen und Planungsunterlagen

ca. 9:30 Uhr

Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse aus den Kleingruppen

Kommentierung der Ergebnisse und Ausblick

Christofer Schmalenbeck, Stadt Olfen

20.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Bitte lächeln!

Während dieser Veranstaltung wird fotografiert. Die Bilder werden von der Stadt und den Partner:innen im Forschungsprojekt zu Zwecken der wissenschaftlichen Dokumentation sowie der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. zur Veröffentlichung in Printmedien, im Internet oder in sozialen Medien verwendet.

Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich mit der Verwendung der Bilder einverstanden.

Wenn Sie nicht fotografiert oder gefilmt werden möchten, können Sie direkt die Fotografin/den Fotografen ansprechen.



Informationen zu laufenden Projekten und möglichen Maßnahmen

Prof. Dr. Stefan Greiving, IRPUD

Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen



Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen

- Umgang mit Wasser-Extremereignissen (Starkregen, Flusshochwasser, Trockenheit und Niedrigwasserstände) Herausforderung für Städte.
- Probleme von “zu viel” oder “zu wenig” Wasser erfordern integrierte Betrachtung, da ausgetrocknete Böden das Risiko von Oberflächenabfluss und Sturzfluten bei Starkregen erhöhen.
- Nutzungskonflikte zwischen Ansprüchen (z.B. Landwirtschaft, Stromerzeugung, Schifffahrt sowie Umweltschutz und ökologische Belange wie Wassertemperatur) und Teilräumen (Ober-Unterlieger-Problematik, städtische vs. ländliche Räume) sind zu bewältigen.

Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen

RESI-extrem – „Resilienzbildung nach Extremereignissen“

- Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Teil der Leitinitiative „Zukunftsstadt“
- Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Forschung.
- Forschungsphase: August 2017 – Juli 2020
- Umsetzungsphase: August 2021 – Juli 2023



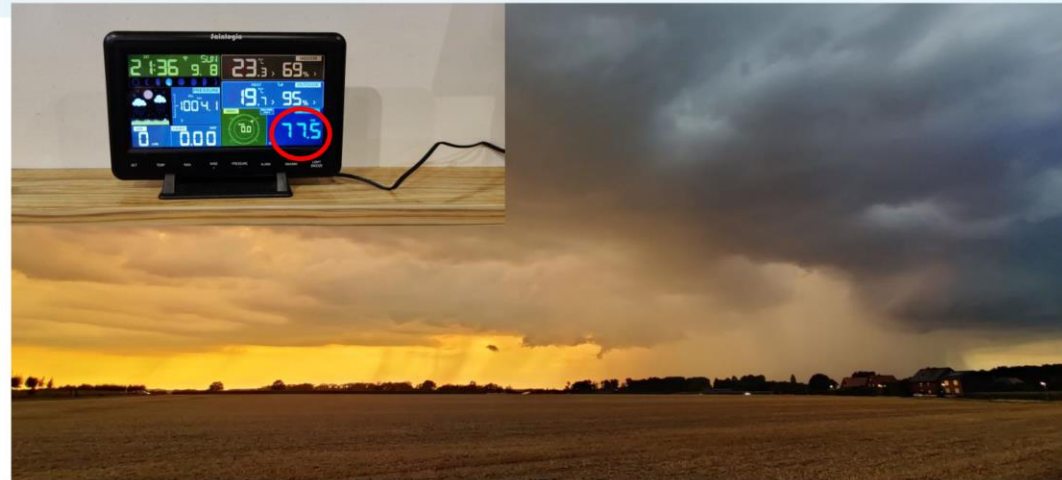
Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen

2014 **DERWESTEN**
292 Liter Regen in sieben Stunden bei Unwetter in Münster

2016 **SPIEGEL**
Unwetter in Süddeutschland
Die Flut von Braunsbach

2017 **DER TAGESSPIEGEL**
Als Berlin unter Wasser stand

2018 **WESTDEUTSCHE ZEITUNG**
Unwetter in Wuppertal - Tankstelle bricht zusammen,
Bahnverkehr gestört



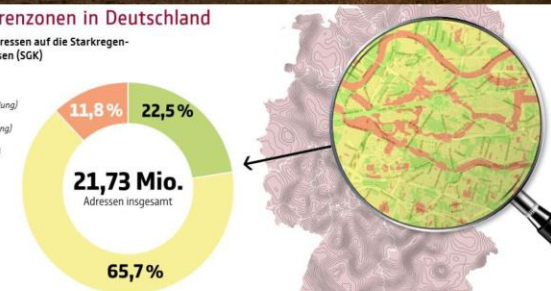
GDV
DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

**Naturgefahrenbilanz 2019 – 3,2 Milliarden Euro
Schaden durch Stürme, Hagel und Starkregen**

Die Gefahrenzonen in Deutschland

Verteilung der Adressen auf die Starkregen-
Gefährdungsklassen (SGK)

- SGK 1 (geringere Gefährdung)
- SGK 2 (mittlere Gefährdung)
- SGK 3 (hohe Gefährdung)



und Forschung
Gefördert durch

Ministerium für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

tu technische universität
dortmund

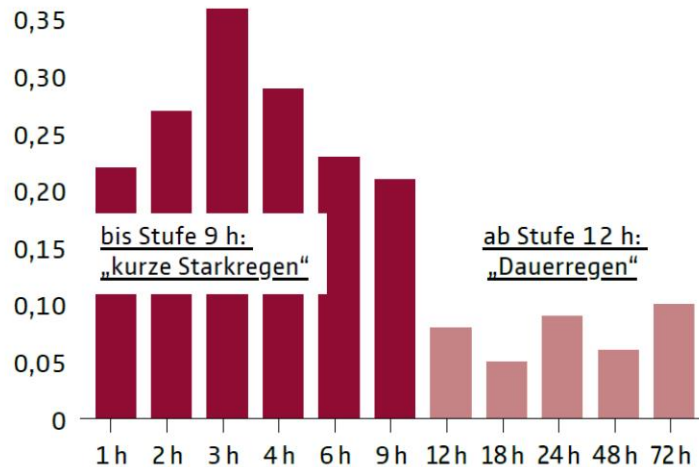
Olfen
ein gutes Stückchen Münsterland



Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen

Mittlere Schadenhäufigkeit pro Dauerstufe 2002–2017

Schadenhäufigkeit
x 100



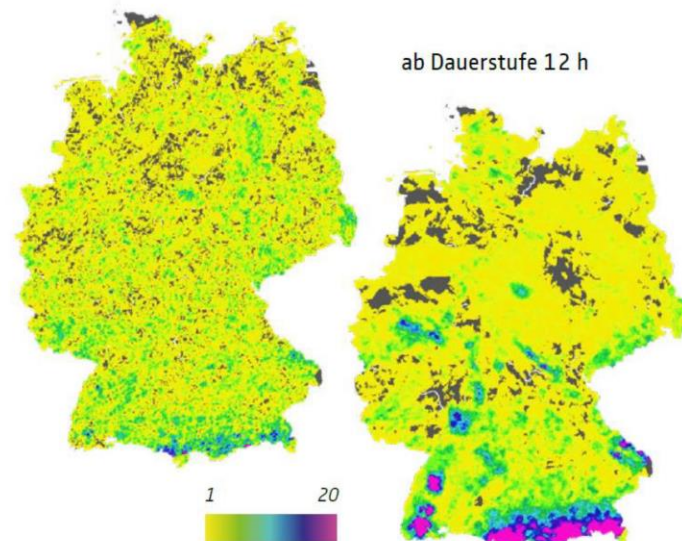
Quelle: DWD/GDV

Zum Bestimmen der Schadenhäufigkeiten wurde die Zahl der Verträge elementarschadenversicherter Wohngebäude in ZÜRS-Zone 1 dagegen geschnitten.

Anzahl der Starkregenereignisse 2001–2018 nach Dauer

bis Dauerstufe 9 h

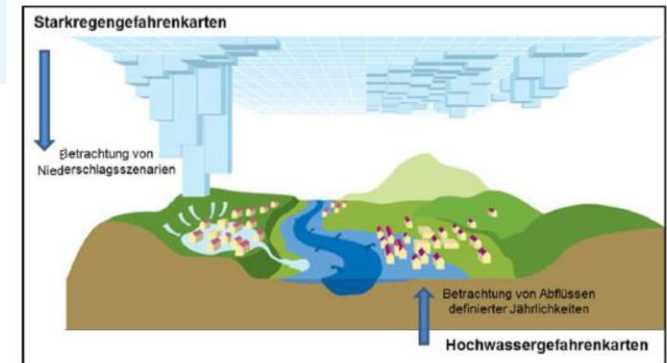
ab Dauerstufe 12 h



Quelle: DWD/GDV

Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen

- Im Gegensatz zu Hochwasser liegen keine (staatlichen) Gefahren- und Risikokarten bzw. Managementkonzepte vor.
- Es lassen sich keine Jährlichkeiten bestimmten, sondern nur Niederschlagsszenarien auswählen.
- Verantwortung zur Überflutungsvorsorge liegt bei Kommunen (Daseinsvorsorge“) und Bürgern („Eigenvorsorge“).
- Entwässerungssysteme sind nicht für Extremniederschläge ausgelegt.
- Thema ist Herausforderung gerade für kleinere Kommunen mit begrenzten Ressourcen.



LUBW (2016)

Abgrenzung zum Überflutungsschutz im Kanalwesen



MUNLV (2018)

Gefördert durch

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

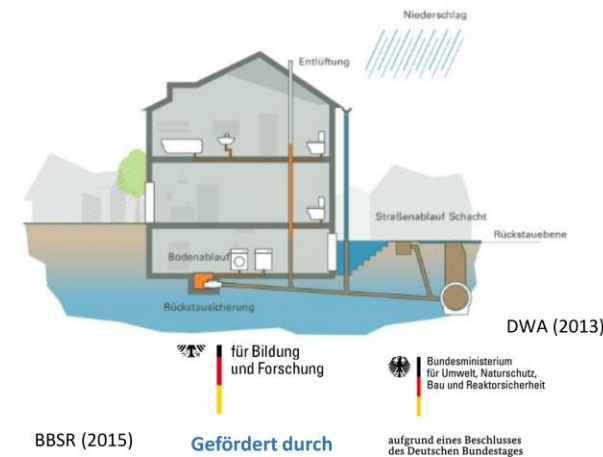
Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen

Wassersensible Stadtentwicklung

- Schaffung von Notwasserwegen und Bereichen zur Zwischenspeicherung von Niederschlagswasser
- Grüne Infrastruktur
- Rampen zur Gewährleistung von Barrierefreiheit
- V-Profile bei öffentlichen Verkehrsflächen

Eigenvorsorge:

- Rückschlagsicherungen oder Hebeanlagen in privaten Gebäuden
- Erweiterte Elementarschadensversicherungen für Gebäude und Inventar



Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen

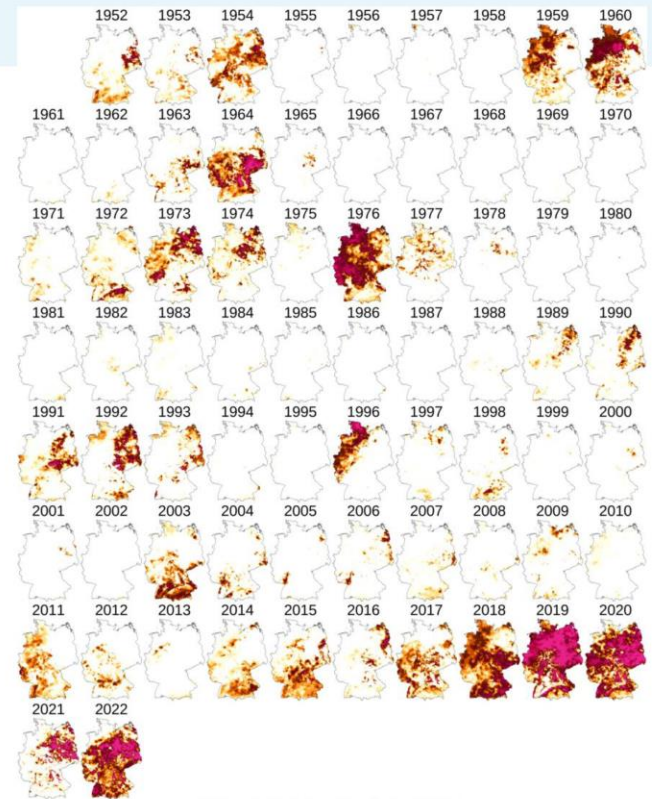
ANFO - Anpassungsstrategie zum Umgang mit den Folgen von Trockenheit

- Förderung durch das Bundesumweltministerium
- Kommunales Modellvorhaben zur Anpassung an den Klimawandel
- Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Forschung
- Laufzeit: Juni 2020 – August 2023



Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen

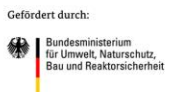
- Mitteleuropa befindet sich in der gravierendsten Dürre seit 1766.
- Auswirkungen auf Land- und Forstwirtschaft, Natur und Umwelt, öffentliche und private Grünflächen und Trinkwasserversorgung.
- Klimawandel lässt zweijährige Dürreperioden in Mitteleuropa bis 2100 **7 x häufiger** erwarten (Kumar et al 2020).



© UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Friedrich Böning



Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dürren im Gesamtboden in der Vegetationsperiode
April bis Oktober. Quelle: UFZ

Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen

Dürresommer in Deutschland

Wird sogar das Trinkwasser knapp?

Wälder sterben, Felder verdorren - und jetzt wird die anhaltende Trockenheit zur unmittelbaren Bedrohung für die Menschen. In Niedersachsen musste die Feuerwehr schon mit Tankwagen ausrücken.

Von **Christoph Seidler**
14.08.2020, 00:42 Uhr

Klimawandel

Historisch trocken

Wo ist der Regen? Die Böden in Deutschland haben sich im Winter kaum von der Dürre erholt. Unsere Datenanalyse zeigt, welche Regionen besonders betroffen sind.

Von **Annick Ehmann, Linda Fischer, Flavio Gortana und Julius Tröger**

24. April 2020, 14:48 Uhr / [396 Kommentare](#) / [🔖](#)



Aktualisiert: 05.07.2020 - 20:24

ZU VIEL HITZE, ZU WENIG REGEN

Böden sind extrem trocken: Klimawandel und Dürre für deutsche Wälder großes Problem

von **Sandra Kirchner** ▼

Zu viel Hitze, zu wenig Regen: Der Klimawandel und mehrere Dürrejahre nacheinander sind vor allem für die Wälder ein Problem.

Trockenheit setzt dem Münsterland zu



- Kreis Coesfeld stoppt Entnahme aus Wasserläufen
- Bauern fürchten erhebliche Einbußen
- Waldbestand durch Trockenheit gefährdet

Der Kreis Coesfeld hat verfügt, dass Gartenbesitzer und Landwirte kein Wasser mehr aus Stever, Berkel und Aa entnehmen dürfen. Am Pegel der Stever in Senden ist der Wasserstand auf zehn Zentimeter gesunken. So niedrig, dass laut Unterer Wasserbehörde eine Gefahr für Fische, Amphibien und Pflanzen besteht.



Die Stever führt kaum noch Wasser

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Städte zwischen zu viel und zu wenig Wasser – Die Projekte RESI-extrem und ANFO in Olfen

Projektziel: Entwicklung einer Anpassungsstrategie für Olfen.

- **Bauleitplanung:** wie kann Trockenheit bei neuen Baugebieten in Bereichen Entwässerungsplanung und Gestaltung öffentlicher und privater Grünflächen einfließen?
- **Landschaftsplanung und Flurbereinigung:** wie können längere Trockenphasen in den Entwicklungszielen, aber auch Schutzgebietsausweisungen reflektiert werden?
- **Städtische Grünflächenbewirtschaftung:** wie sollten öffentliche Grünflächen gestaltet sein, um sich an längere Trockenperioden anzupassen?
- **Land- und Forstwirtschaft:** welche Sorten und Bewirtschaftungsformen sind erforderlich, um mit längeren Trockenperioden umzugehen? Wie kann Wasser für Bewässerungszwecke gespeichert werden?



Das ISEK Alter Stadtgraben

Christopher Schmalenbeck, Stadt Olfen

Was ist ein ISEK?

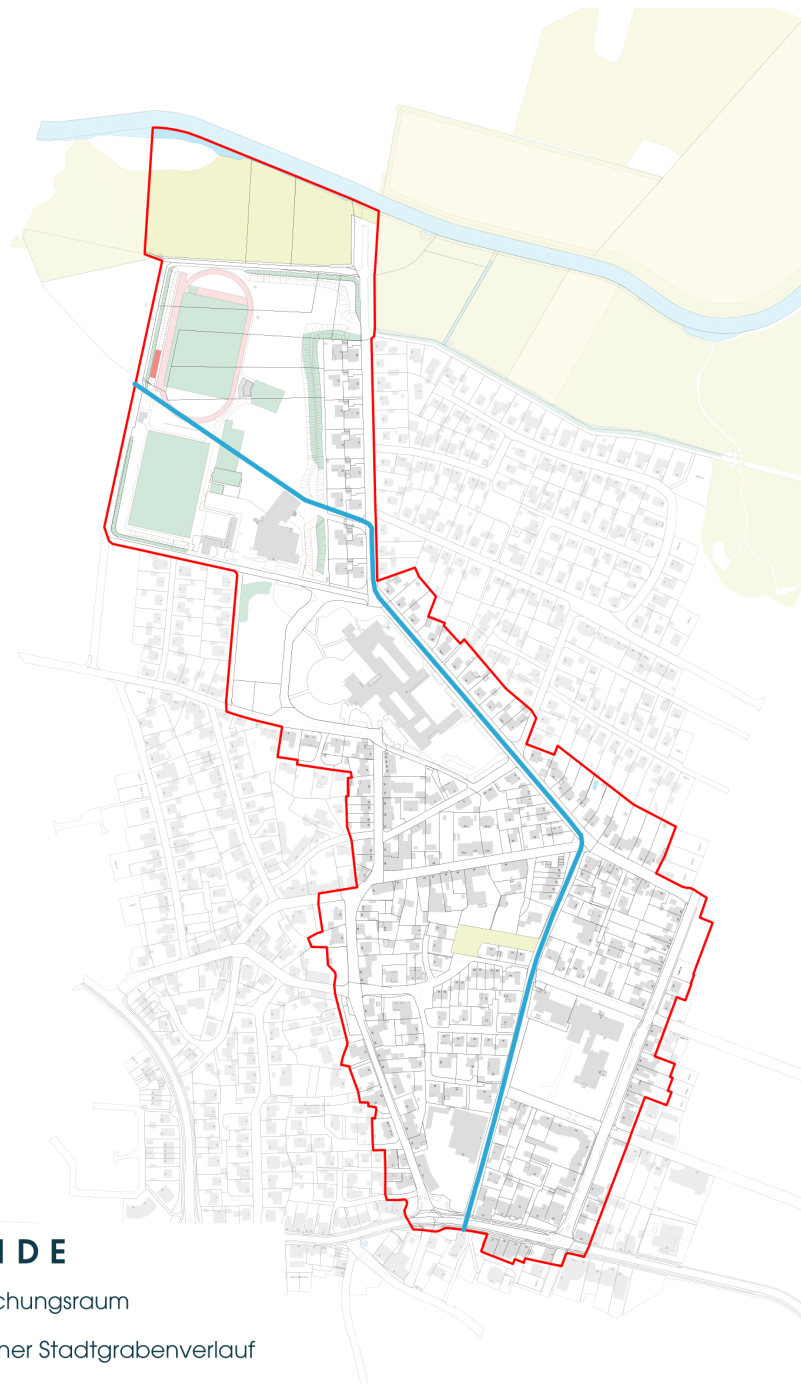
ISEK = Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

- bezieht sich auf ein konkretes städtisches Gebiet
- verfolgt einen integrierten (ganzheitlichen) Planungsansatz
- begründet Anpassungserfordernisse und beschreibt Ziele und Handlungsschwerpunkte
- entwickelt und priorisiert lösungsorientierte Maßnahmen
- entsteht unter Beteiligung der Öffentlichkeit

Warum Alter Stadtgraben?

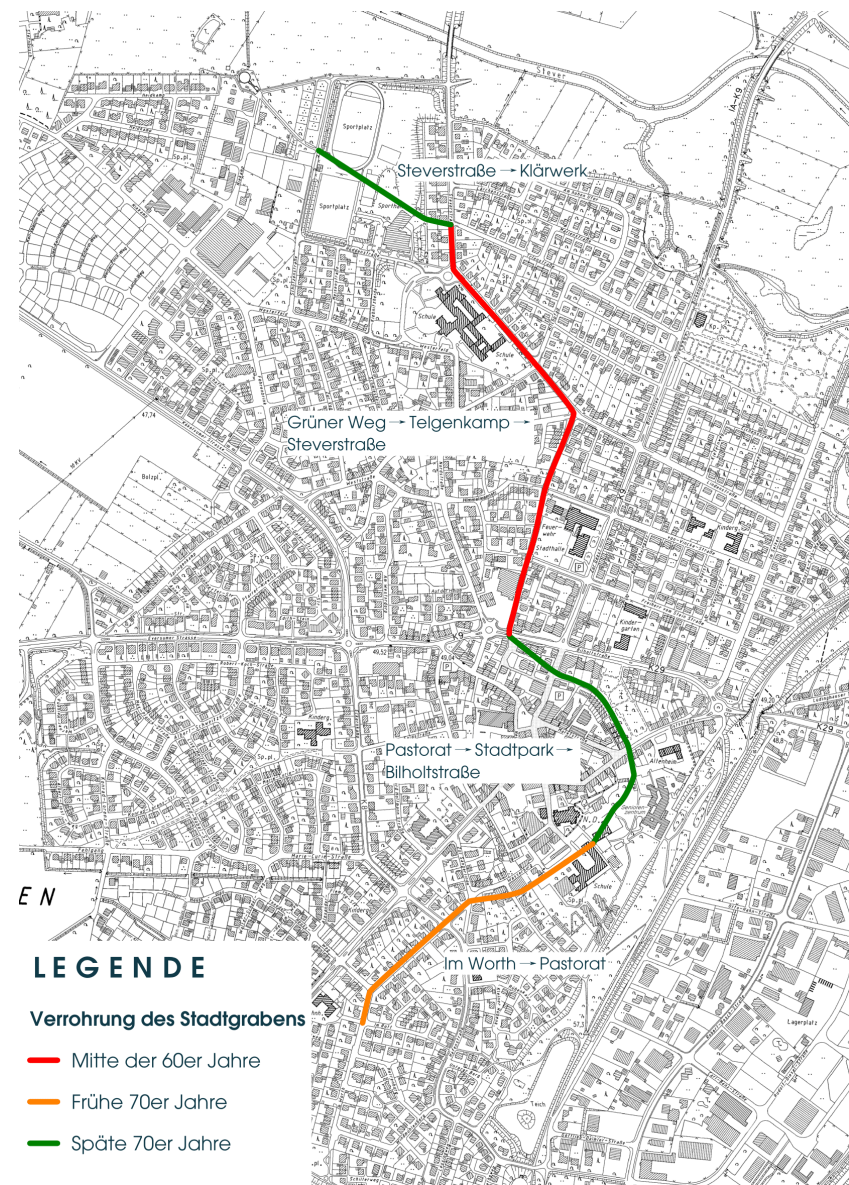
Das Plangebiet erstreckt sich entlang des nördlichen Verlaufs des inzwischen verrohrten „Alten Stadtgrabens“.

Heute Hauptsammler für Niederschlagswasser aus einem Großteil des Olfener Stadtgebiets.



LEGENDE

- Untersuchungsraum
- Historischer Stadtgrabenverlauf



LEGENDE

Verrohrung des Stadtgrabens

- Mitte der 60er Jahre
- Frühe 70er Jahre
- Späte 70er Jahre

Anlass für die Aufstellung des ISEK

Durchführung des Forschungsprojekts „RESI-extrem I/II“ (2017 – 2023)



Schwäbisch Gmünd
Zwischen Himmel und Erde



Universität Stuttgart
Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung



technische universität
dortmund

**PLAN und
PRAXIS**



FONA
Forschung für Nachhaltige
Entwicklung
BMBF



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Anlass für die Aufstellung des ISEK

Durchführung des Forschungsprojekts „RESI-extrem I/II“ (2017 – 2023)

Ziel: Starkregenvorsorge in der Stadtentwicklung u.a. durch beispielhafte Aufstellung eines **resilienzorientierten** städtebaulichen Entwicklungskonzepts

→ Mitdenken von Starkregenvorsorge beim Umbau städtischer Strukturen

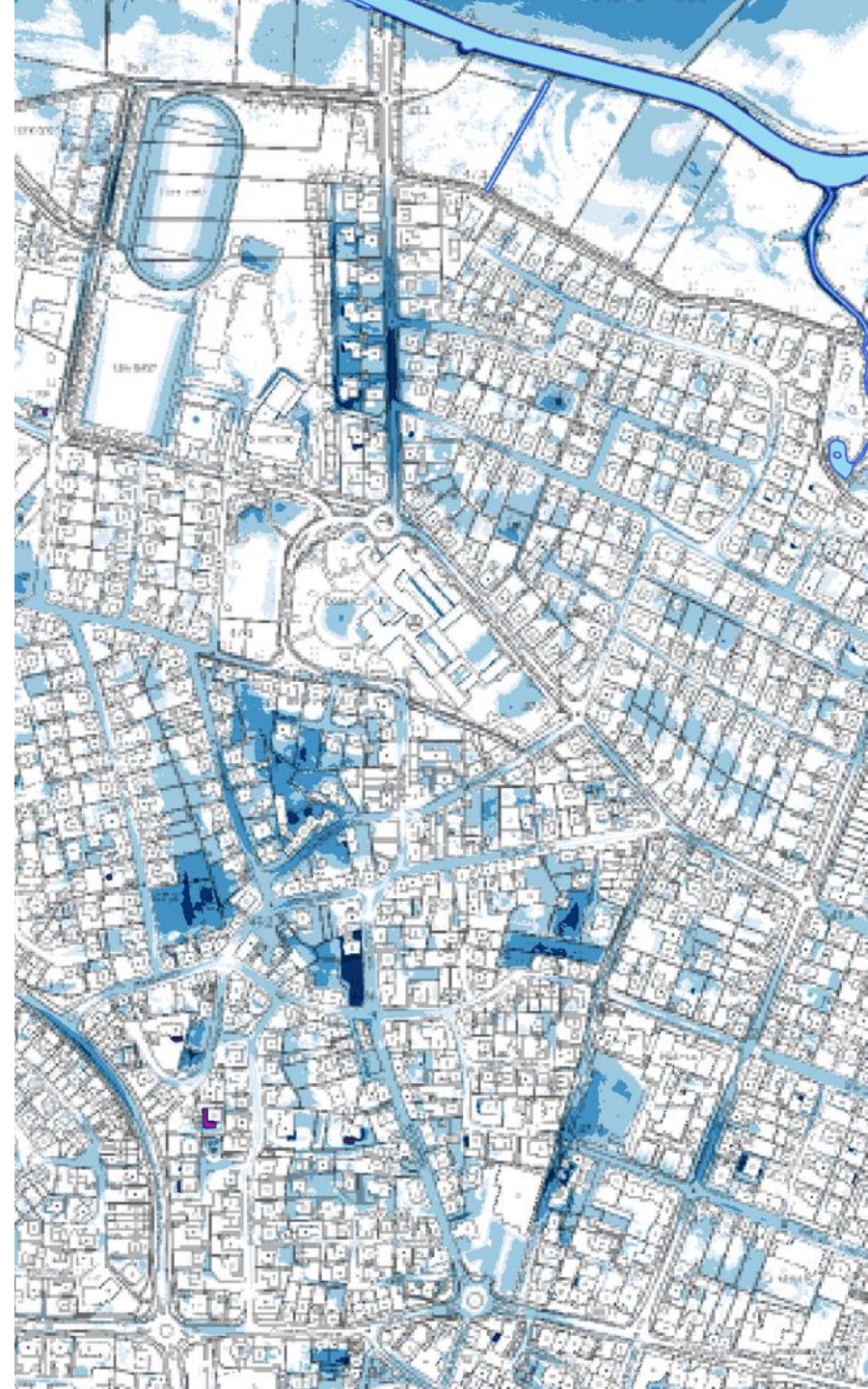


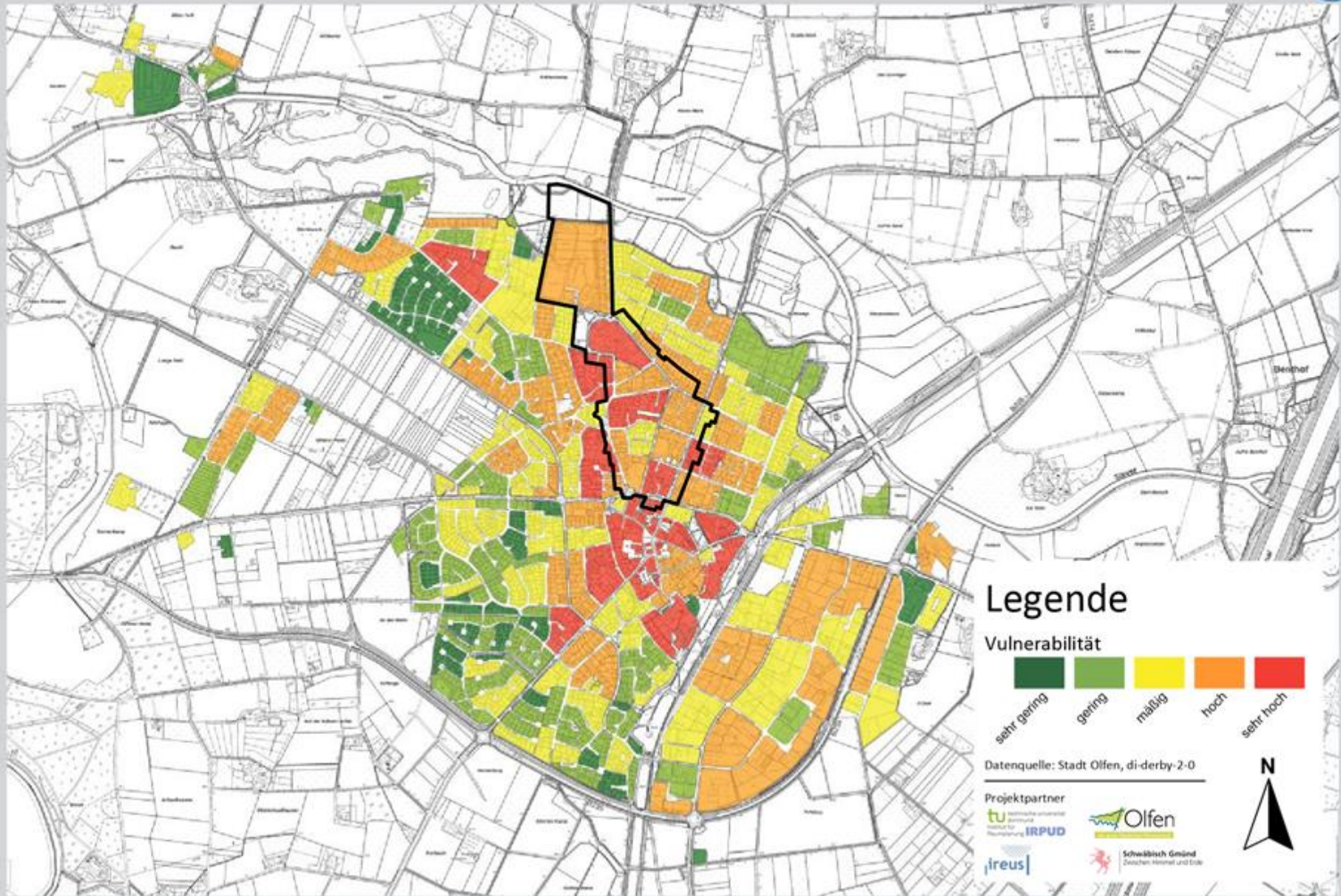


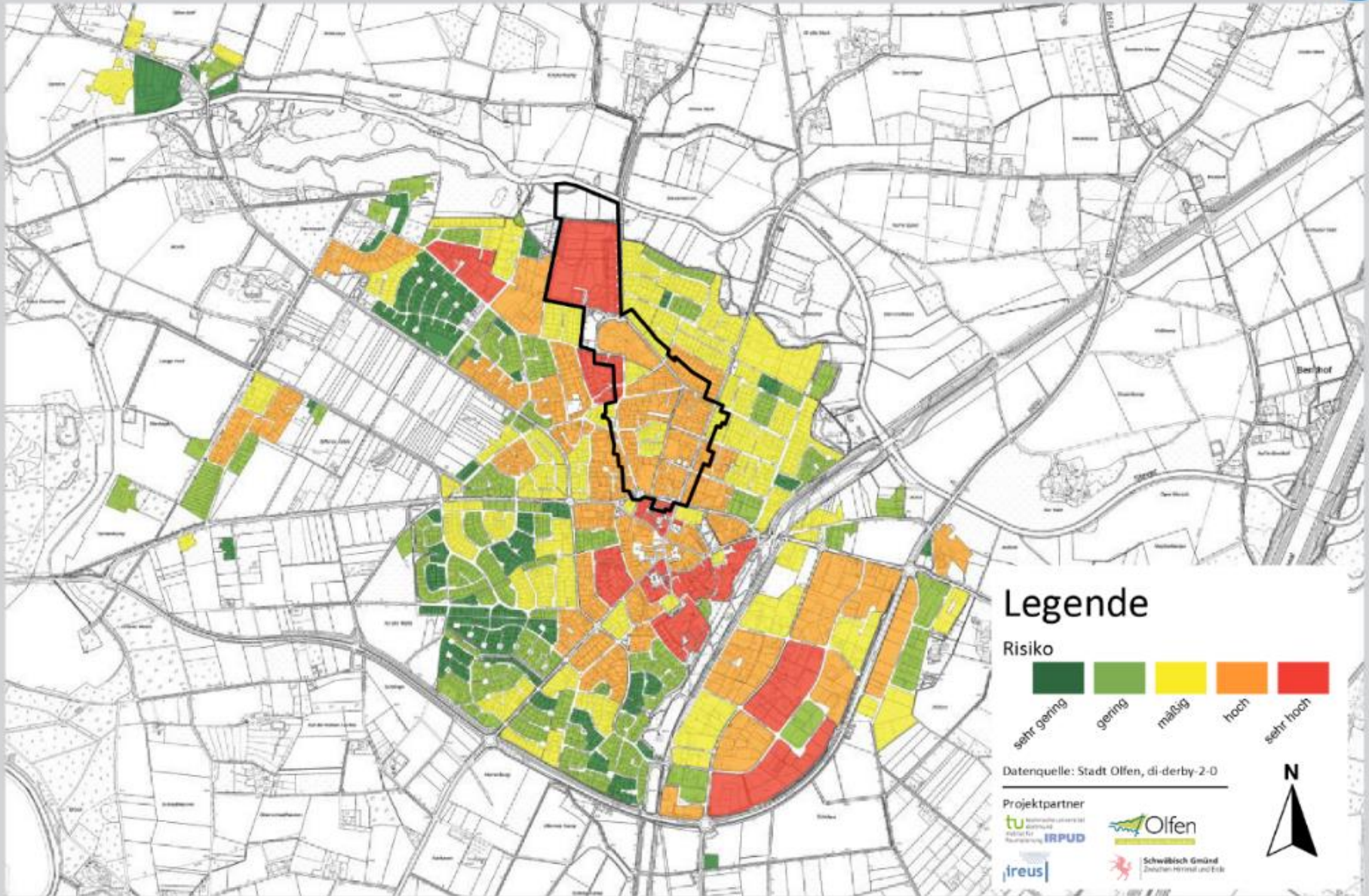
Forschungsprojekt „RESI-extrem I/II“ (2017 – 2023)

- u.a. Erarbeitung einer Starkregengefahrenkarte
- Durchführung einer Starkregenrisikoanalyse
- Anknüpfungspunkte zu weiteren Maßnahmen der Stadtentwicklung

→ Auswahl des Plangebietes





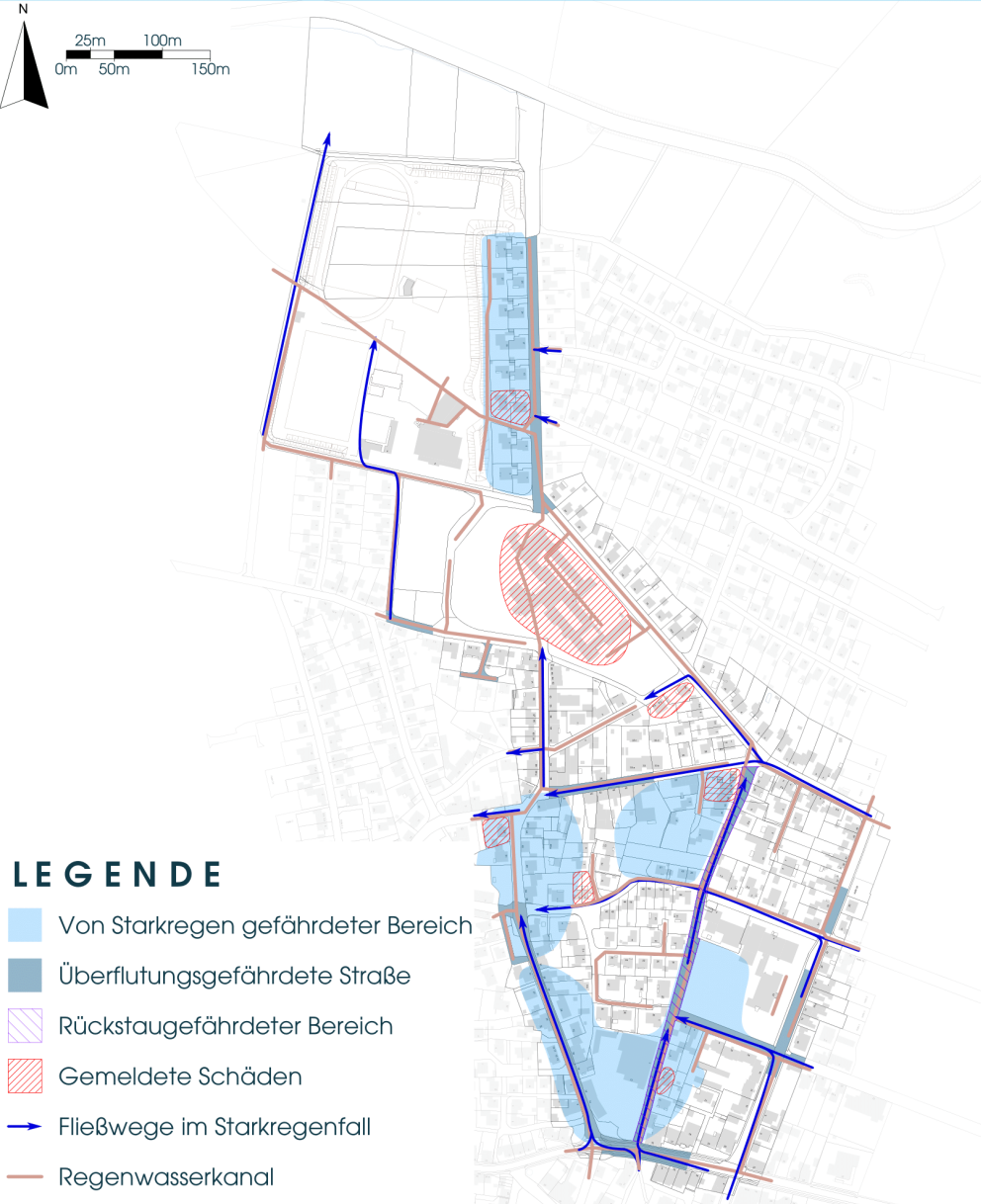


Bestandsanalyse

Das Plangebiet wurde hinsichtlich seiner Stärken und Schwächen in vier verschiedenen Themenfeldern untersucht und bewertet:

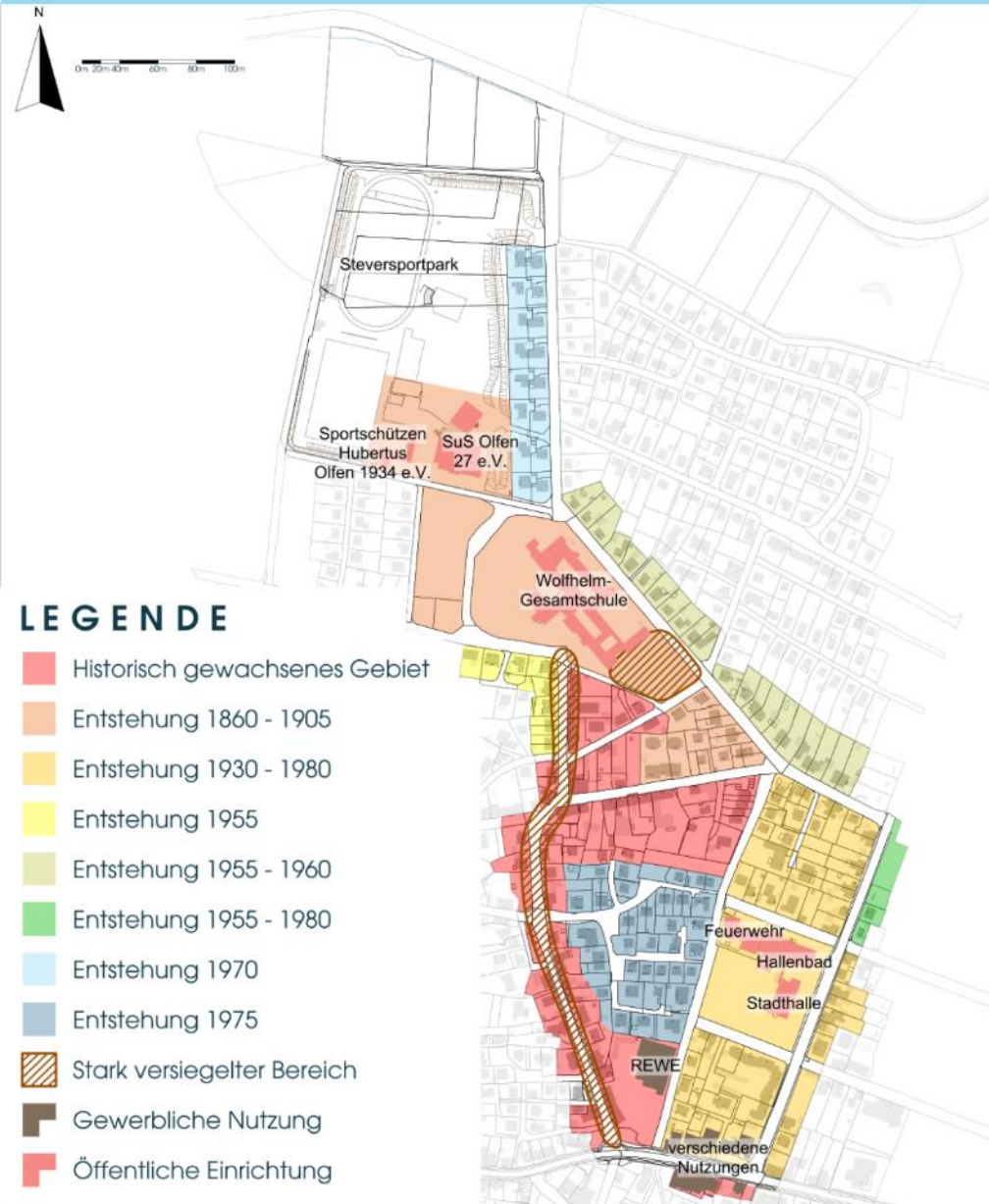
- Starkregen
- Siedlungs- und Nutzungsstruktur
- Mobilität und Verkehr
- Grün- und Freiraumstruktur

Bestandsanalyse – Starkregen



- + Kanalisation im Trennsystem
- + Potenzial für Retentionsflächen (Festwiese, Schulhof, Steversportpark, Dachbegrünung)
- Überflutungen/ Kanalrückstau im Starkregenfall (z.B. Grüner Weg, Steverstraße, Nordstraße)

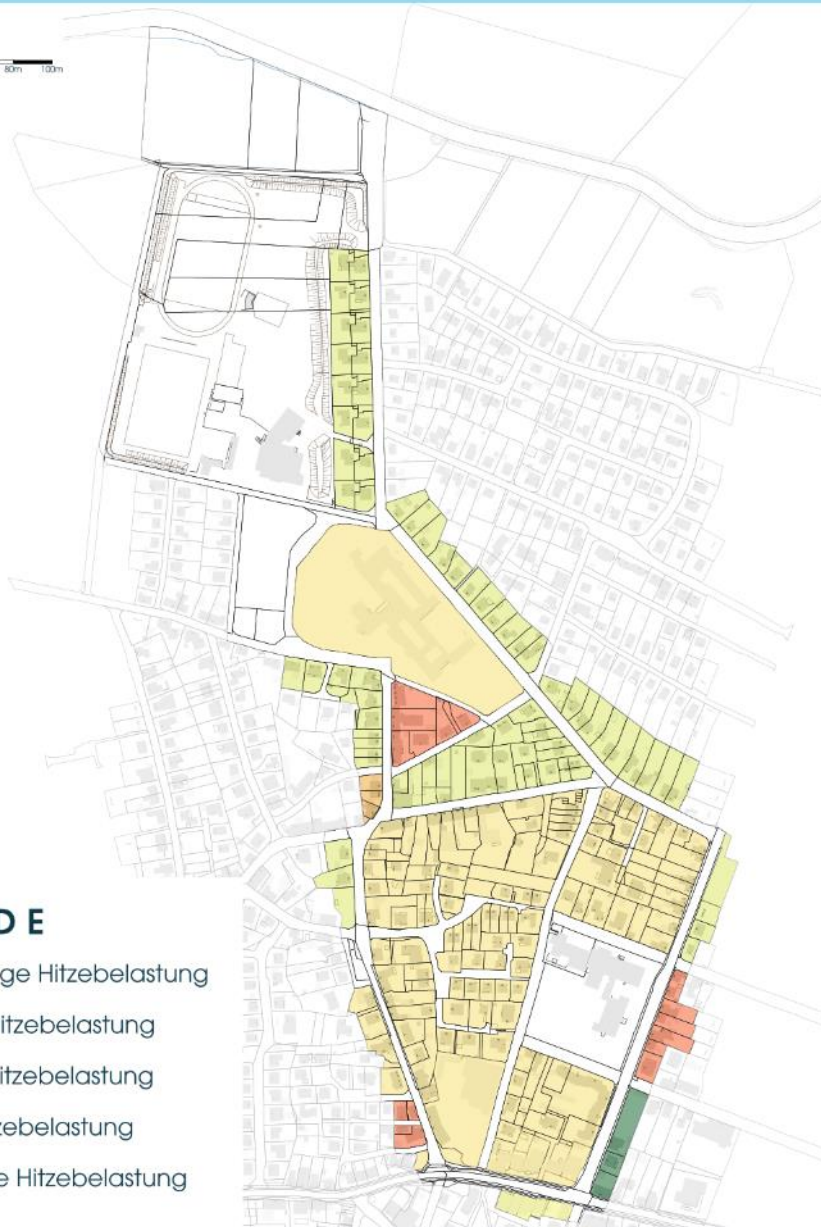
Bestandsanalyse – Siedlungs- und Nutzungsstruktur



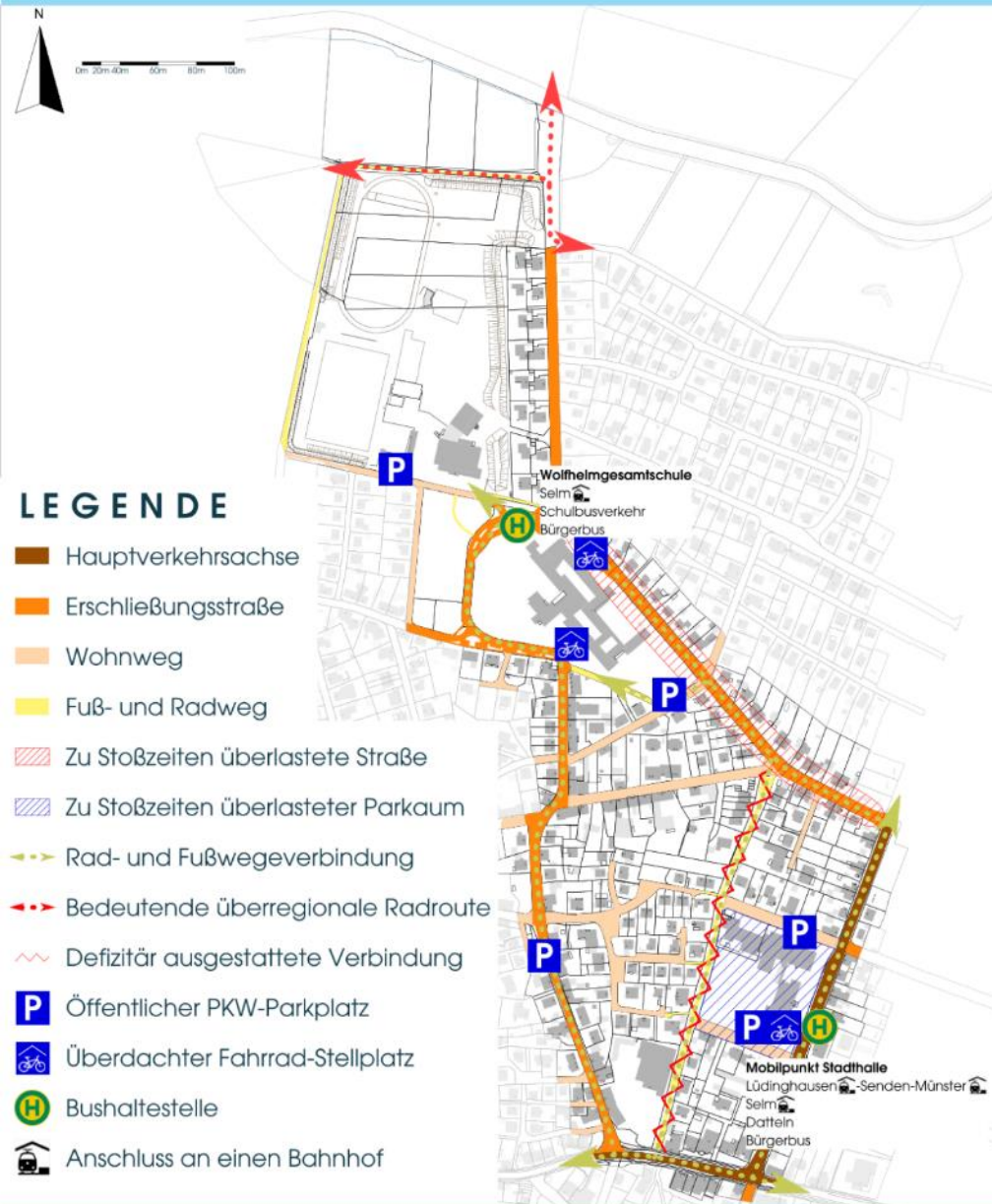
- + Vitale Wohngebiete
- + Nutzungsmischung
- + Freiraumbereiche vorhanden
- z.T. energetischer Sanierungsbedarf
- z.T. starke Versiegelung (z.B. Schulhof Wolfhelschule, Bereich Nordstraße)
- Gefahr steigender Hitzebelastung

Bestandsanalyse – Siedlungs- und Nutzungsstruktur

- + Vitale Wohngebiete
- + Nutzungsmischung
- + Freiraumbereiche vorhanden
- z.T. energetischer Sanierungsbedarf
- z.T. starke Versiegelung (z.B. Schulhof Wolfhelschule)
- Gefahr steigender Hitzebelastung



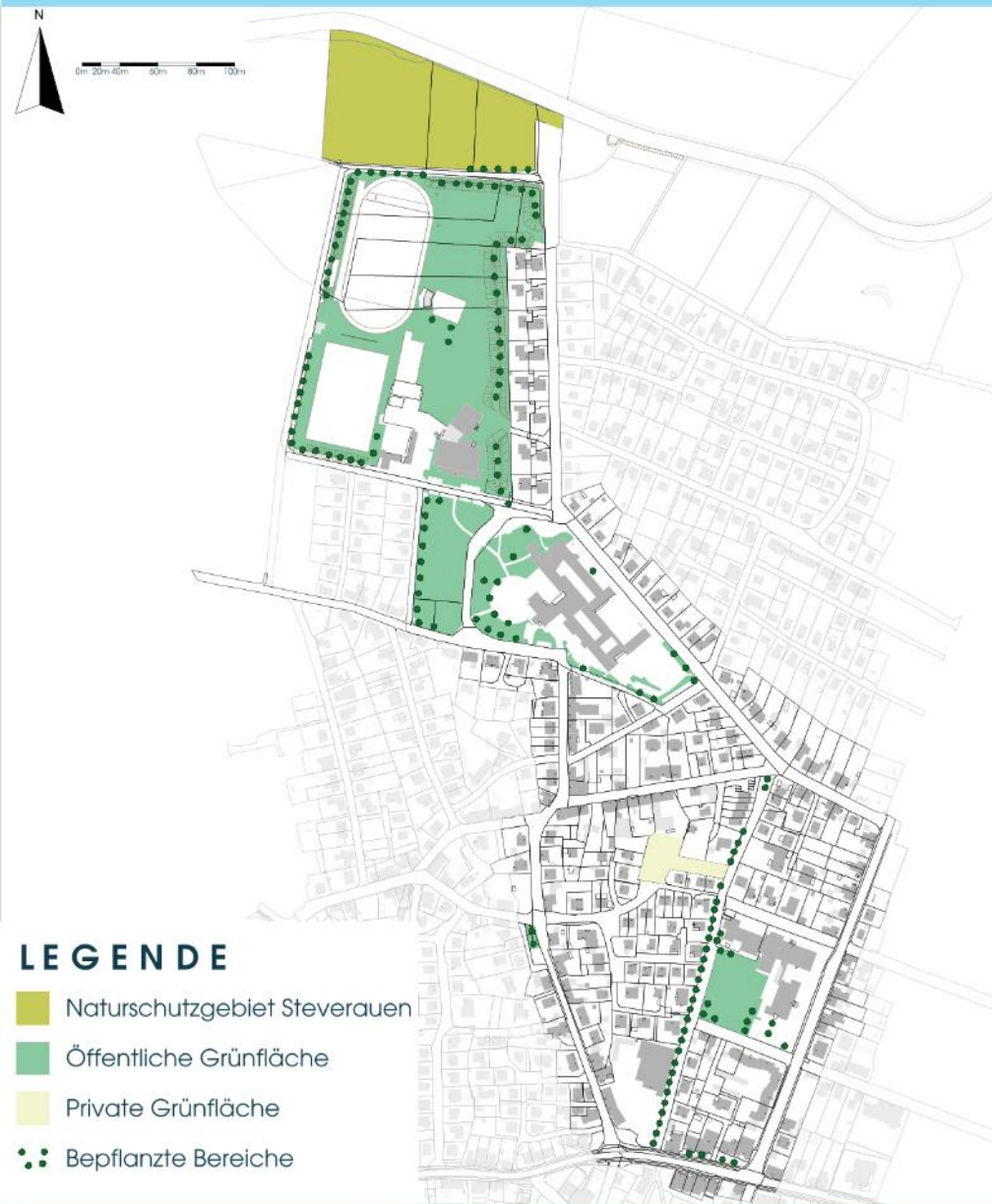
Bestandsanalyse – Mobilität und Verkehr



- + Mobilpunkt
- + Bilholtstr/ Zur Geest nahmobilitätsorientiert umgebaut
- + Anschluss an (über-)regionale Radrouten
- + Grüner Weg als Nahmobilitätsachse
- Funktionale Defizite Grüner Weg
- z.T. Parkplatzmangel im Bereich Stadthalle
- Hohes Verkehrsaufkommen zu Stoßzeiten durch Wolfhelmschule (insb. Telgenkamp)

Bestandsanalyse – Grün- und Freiraumstruktur

- + Viele Freiflächen, insb. im Norden des Plangebiets
- + Nachbarschaft zu Steverauen
- z.T. wenig Grünstrukturen in den Straßenräumen
- z.T. umfangreiche Versiegelung (z.B. Schulhof Wolfhelmschule)



Städtebauliche Ziele

Starkregen: Verbesserung der Resilienz der Siedlungsstruktur gegenüber Starkregen

Siedlungs- und Nutzungsstruktur: Klimagerechte Anpassung und Aufwertung der Siedlungsstruktur sowie der öffentlichen Infrastruktur (z.B. Festplatz, Wolfhelmschule, Stever-Sportpark)

Mobilität und Verkehr: Förderung des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV

Grün- und Freiraumstruktur: Klimaangepasste Umgestaltung der öffentlichen Grünstrukturen

Projekt Stadtgraben 2.0

Möglichst naturnah gestalteter und in die Siedlungsstruktur integrierter Notwasserweg zur Entlastung des Hauptsammlers und zur (möglichst) schadlosen Ableitung von Starkregen in die Stever

→ positive Machbarkeitsuntersuchung

- Bauabschnitt Grüner Weg
- Bauabschnitt Festwiese
- Bauabschnitt Telgenkamp
- Bauabschnitt Wolfhelmschule
- Bauabschnitt Steversportpark

Projekt Stadtgraben 2.0

Möglichst naturnah gestalteter und in die Siedlungsstruktur integrierter Notwasserweg zur Entlastung des Hauptsammlers und zur (möglichst) schadlosen Ableitung von Starkregen in die Stever

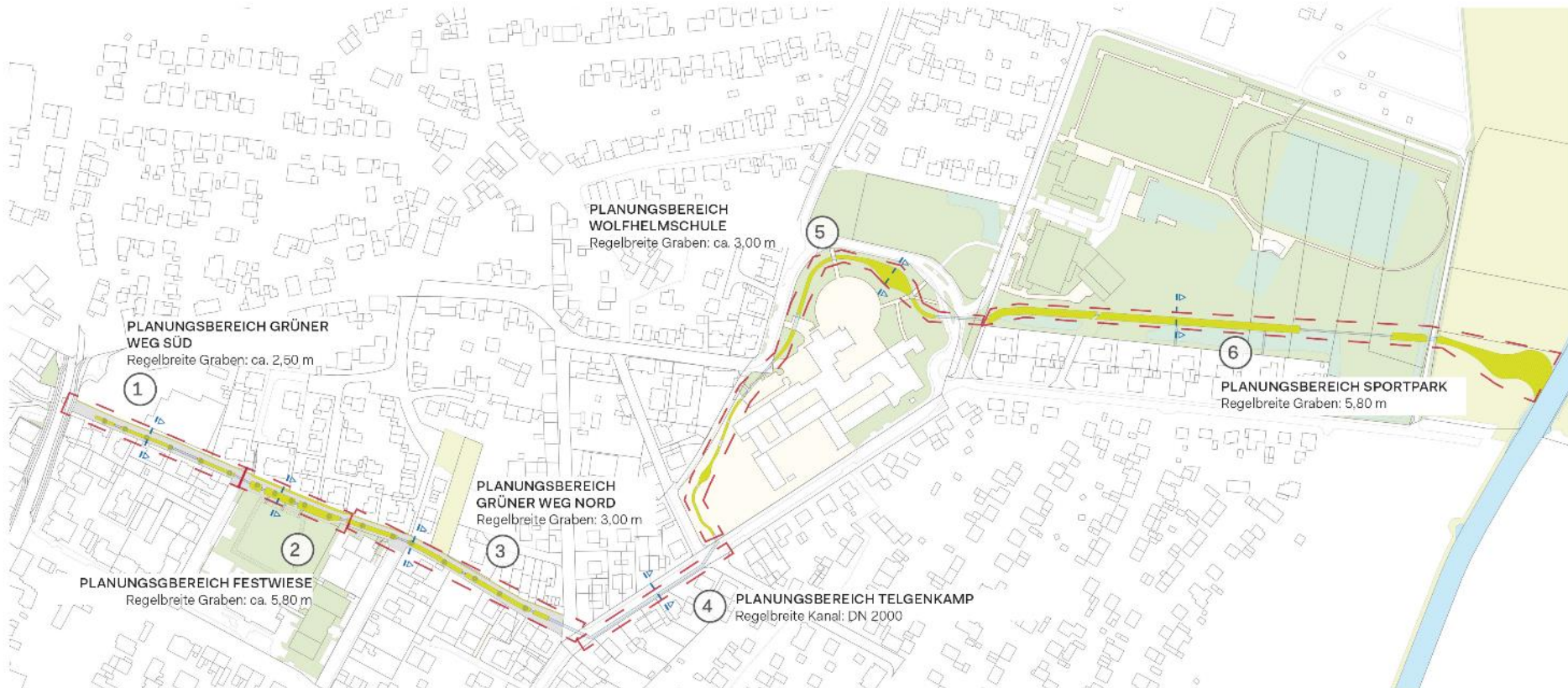
→ positive Machbarkeitsuntersuchung

- Bauabschnitt Grüner Weg + **Aufwertung als Nahmobilitätsachse**
- Bauabschnitt Festwiese + **Multifunktionale Flächennutzung**
- Bauabschnitt Telgenkamp + **Verbesserung Verkehrsverhältnisse**
- Bauabschnitt Wolfhelmschule + **Aufwertung Schulgelände**
- Bauabschnitt Steversportpark + **Weiterentwicklung Sportpark**

Stadtgraben 2.0

STADTGRABEN 2.0 OLFEN - KONZEPT | 23.05.2023

 PLANUNGSBEREICH  PRINZIPSCHNITT MIT BLICKRICHTUNG



Planungsgebiet - Stadtgraben 2.0

Lohaus · Carl · Köhlmos
PartGmbH Landschaftsarchitekten · Stadtplaner

Stadtgraben 2.0 – Grüner Weg/ Festwiese

STADTGRABEN 2.0 OLFEN - KONZEPT | 23.05.2023

△ --- △ PRINZIPSCHNITT MIT BLICKRICHTUNG

LAGEPLAN GRÜNER WEG | FESTWIESE

PLANUNGSBEREICH GRÜNER WEG SÜD

- Einseitige Befestigung des Grabens durch Beton-Winkelstützen mit Absturzsicherung
- Einstauvolumen ca. $1,35 \text{ m}^3 / \text{lfm}$
- Überquerungsmöglichkeiten: Brückenkonstruktionen / Erdwälle mit verrohrtem Graben
- Radwegbreite: 3,50 m (Mischnutzung zur Aufrechterhaltung PKW-Zufahrt angrenzende Wohnbebauung)

PLANUNGSBEREICH FESTWIESE

- Beidseitig unbefestigte Böschung
- Einstauvolumen $3,10 \text{ m}^3 / \text{lfm}$ (HQ100)
- Optional: Absenkung Wiese ca. 20 - 30 cm
- Überquerungsmöglichkeiten: Erdwälle mit verrohrtem Graben
- Radwegbreite: 3,00 m

PLANUNGSBEREICH GRÜNER WEG NORD

- Einseitige Befestigung des Grabens durch Beton-Winkelstützen mit Absturzsicherung
- Einstauvolumen ca. $1,85 \text{ m}^3 / \text{lfm}$
- Überquerungsmöglichkeiten: Brückenkonstruktionen
- Radwegbreite: 3,00 m

Grüner Weg | Festwiese

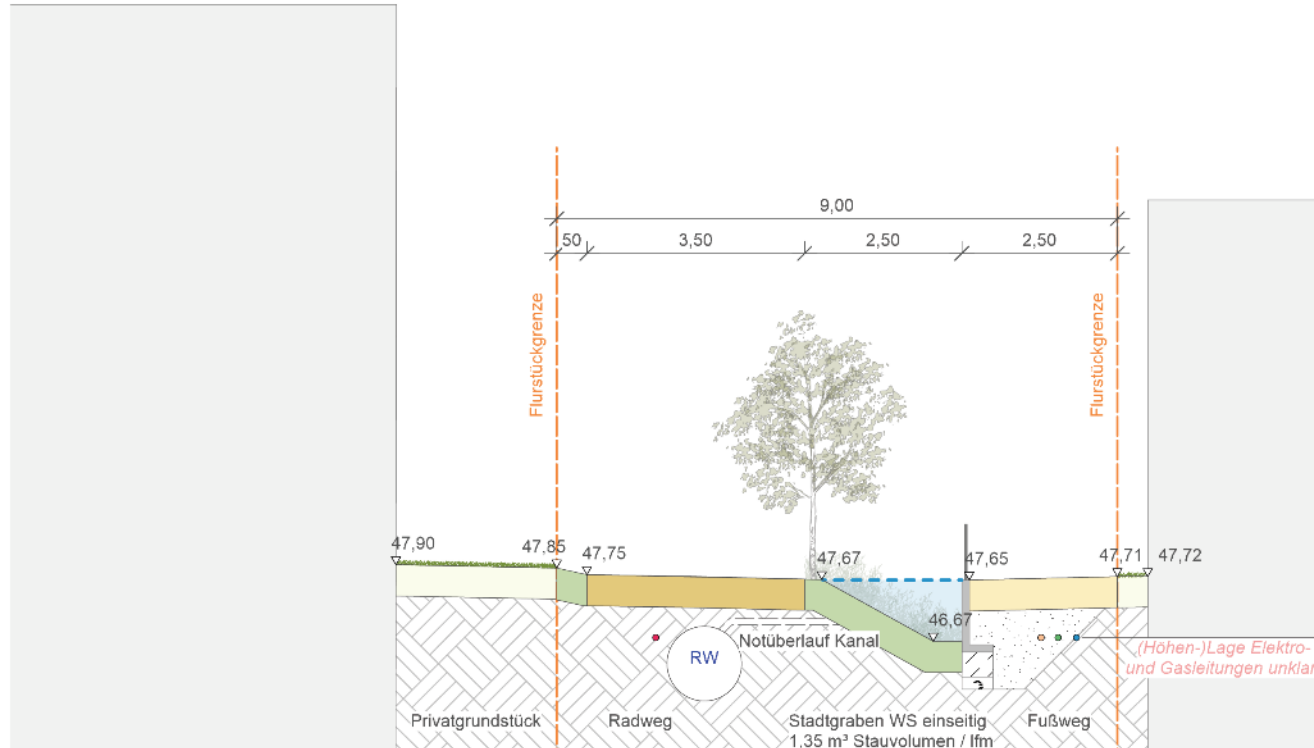
Lohaus · Carl · Köhlmos
PartGmbH Landschaftsarchitekten · Stadtplaner

Stadtgraben 2.0 – Grüner Weg/ Festwiese

STADTGRABEN 2.0 OLFEN - KONZEPT | 23.05.2023

GESTALTUNGSPRINZIP GRÜNER WEG SÜD

- Grundlage: Kompensatorische Maßnahme zur Überflutungsprävention bei Starkregenereignissen
- Maßgaben: Erhaltung der Grundstückszufahrten im südlichen Abschnitt (Höhe REWE-Markt), Regelkonforme Wegebreiten für Rad- und Fußverkehr, Nichteingriff in private Flächen



Stadtgraben einseitig befestigt

Grüner Weg Süd

Lohaus · Carl · Köhlmos
PartGmbH Landschaftsarchitekten · Stadtplaner

Ziele der Öffentlichkeitsbeteiligung

- Einbeziehung der betroffenen/ interessierten Bürgerinnen und Bürger
- Information über den aktuellen Planungsstand
- Identifizierung von (weiteren) Problemen, Stärken, Schwächen des Plangebietes
- Entwicklung von (weiteren) Ideen und Projekten

→ hierzu moderierte Arbeit in themenfeldbezogenen Kleingruppen

Diskussion in Kleingruppen

Moderation

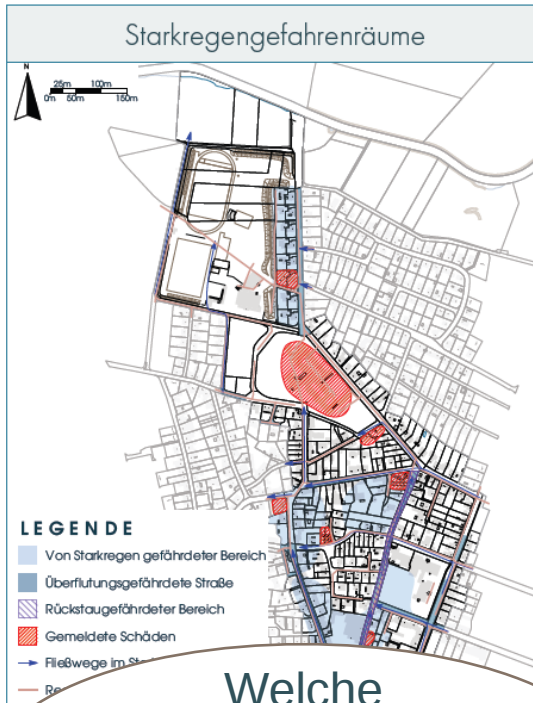
Wie wollen wir heute arbeiten?

- Wir arbeiten in kleinen Gruppen an den Tischen.
- Jede Gruppe erhält als Arbeitsmaterial
 - ein Luftbild des Plangebiets
 - fünf Arbeitsblätter zu den Handlungs-/Themenfeldern
 - ein Arbeitsblatt zu den geplanten Maßnahmen
 - ein Arbeitsblatt für die Kernbotschaften
- Jedem Tisch ist ein „Pflichtthemenfeld“ zugewiesen; weitere Themenfelder der SWOT-Analyse können frei gewählt werden.

Wie wollen wir heute arbeiten?



Themenfeld Starkregen



Stärken	Schwächen
- Die Entwässerung in Olfen erfolgt in Richtung Stever, was durch die Topographie ermöglicht wird (leichte Neigung vorhanden). - Die Ableitung von Schmutz- und Regenwasser erfolgt in ganz Olfen außer Vinnum im Trennsystem. - An der Gesamtschule und an der Straße Telgenkamp sind nur geringe bis keine Einstauungen zu verzeichnen. - Auch private Gärten bieten Retentionsraum.	- Bereiche, die in der Starkregengefahrenkarte als besonders betroffen identifiziert wurden: - Festwiese - Grüner Weg. - Der Bereich, in dem der Kanal verrohrt ist, neigt zu Rückstau (insb. am Grünen Weg). - Der Lärmschutzwall am Steversportpark stellt eine Abflussbarriere dar und es entstehen große Einstauungen.
Chancen	Risiken
- Der alte Stadtgraben kann zur Ableitung von Regenwasser genutzt werden. - Das Thema Wasser spielt aufgrund der Lage an den Flüssen schon eine große Rolle in Olfen. - Starkregen kann durch die Nutzung des Elements Wasser für städtische Qualitäten, zur Kühlung, zur Entwicklung einer Schwammstadt genutzt werden. - Größere Gebäude (Gesamtschule, Feuerwehr, Hallenbad etc.) bieten Potential für Dachbegrünung.	

Städtebauliche Maßnahmen
- Die Resilienz von privaten Gärten - Risiken mit - Flächen ents - Wasser auf m - Objektschutz verb

Welche Lösungsansätze gibt es hierzu?

Unsere Ideen

Wie können die Bürger:innen zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen?

Welche Herausforderungen sind besonders wichtig?

Was sollte die Stadt dazu beitragen?

Wie wollen wir heute arbeiten?

Jede Gruppe sollte sich zudem mit der Planung für den Stadtgraben befassen.



Projekt Stadtgraben 2.0



Was ist geplant?

- Der Alte Stadtgraben soll den überlasteten Regenwasserkanal am Grünen Weg entlasten. Das Regenwasser soll oberirdisch aus dem Untersuchungsraum in die Stever abgeleitet werden.
- Der Alte Stadtgraben wird dem Verlauf des historischen Stadtgrabens folgen. Er wird naturnah gestaltet und in die Siedlungsstruktur integriert.
- Das Büro Hydrotec führte eine Machbarkeitsstudie mit positivem Ergebnis durch.
- Das Büro Lohaus-Carl-Köhlmus übernimmt die Vorplanung.
- Es sind fünf Bauabschnitte mit unterschiedlichen Schwerpunkten geplant:
 - Bauabschnitt Grüner Weg → Aufwertung als Nahmobilitätsachse
 - Bauabschnitt Festwiese → Multifunktionale Flächennutzung
 - Bauabschnitt Telgenkamp → Verbesserung Verkehrsverhältnisse
 - Bauabschnitt Wollhelmschule → Aufwertung Schulgelände
 - Bauabschnitt Steversportpark → Weiterentwicklung Sportpark

Unsere Anmerkungen dazu:

Bürgerbeteiligung zum ISEK Alter Stadtgraben – Olfen // 25. Mai 2023

Wie wollen wir heute arbeiten?

Am Schluss fassen Sie Ihre Ergebnisse auf dem Arbeitsblatt mit den Kernbotschaften zusammen und stellen diese im Plenum vor.



Unser Blick auf das Gesamtkonzept: Kernbotschaften für die weitere Planung



Welche Themenfelder sind aus unserer Sicht besonders wichtig?

Welche Lösungsansätze sind vielversprechend?
Welche weiteren Lösungsansätze sind denkbar?



Hier können Sie Ihre Vorschläge verorten. Dazu markieren Sie die Stelle mit einem Punkt und geben dem Punkt eine Nummer. In der Erläuterung können Sie auf diese Nummer Bezug nehmen.

Wie können die Bürger:innen zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen?

Wie kann die Stadt dazu beitragen?

Bürgerbeteiligung zum ISEK Alter Stadtgraben – Olfen // 25. Mai 2023

Wie wollen wir heute arbeiten?

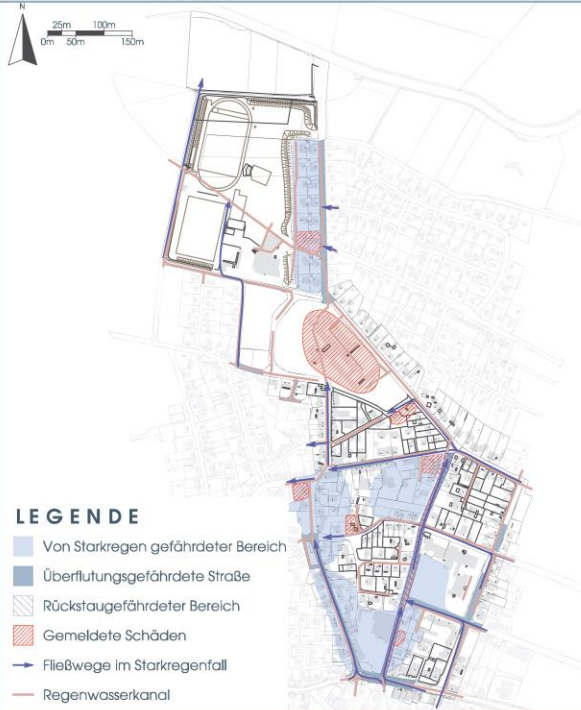
- Für die Ergebnispräsentation sollten Sie eine Sprecherin/einen Sprecher benennen.
- Für Rückfragen stehen das Moderationsteam sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt zur Verfügung.

Viel Spaß beim Arbeiten!



Themenfeld Starkregen

Starkregengefahrenräume



Stärken

- Die Entwässerung in Olfen erfolgt in Richtung Stever, was durch die Topographie ermöglicht wird (leichte Neigung vorhanden).
- Die Ableitung von Schmutz- und Regenwasser erfolgt in ganz Olfen außer Vinnum im Trennsystem.
- An der Gesamtschule und an der Straße Telgenkamp sind nur geringe bis keine Einstauungen zu verzeichnen.
- Auch private Gärten bieten Retentionsraum.

Schwächen

- Bereiche, die in der Starkregengefahrenkarte als besonders betroffen identifiziert wurden:
 - Festwiese
 - Grüner Weg.
- Der Bereich, in dem der Kanal verrohrt ist, neigt zu Rückstau (insb. am Grünen Weg).
- Der Lärmschutzwall am Steversportpark stellt eine Abflussbarriere dar und es entstehen große Einstauungen.

Chancen

- Der alte Stadtgraben kann zur Ableitung von Regenwasser genutzt werden.
- Das Thema Wasser spielt aufgrund der Lage an den Flüssen schon immer eine große Rolle in Olfen.
- Starkregen kann durch die Nutzung des Elements Wasser für städtebauliche Qualitäten, zur Kühlung und für die Entwicklung einer Schwammstadt genutzt werden.
- Größere Gebäude (Gesamtschule, Feuerwehr, Hallenbad etc.) bieten Potential für Dachbegrünung.

Risiken

- Starkregenereignisse richten große Schäden an und nehmen zu.
- Die Bevölkerung im Gebiet gehört vielfach Altersgruppen an, die durch Starkregenereignisse besonders gefährdet sind, z.B: Kinder oder über 70-jährige.
- Die Nutzungs- und Gebäudestruktur weist ein hohes bis sehr hohes Schadenspotenzial auf.
- Hitzebelastung und Trockenheit sind weitere Folgen des Klimawandels.

Städtebauliche Ziele

- Die Resilienz (Widerstandsfähigkeit) der städtischen Infrastruktur und der privaten Gebäude gegenüber Starkregen verbessern.
- Risiken mit gestalterisch ansprechenden Lösungen reduzieren.
- Flächen entsiegeln und naturnah gestalten.
- Wasser auf multifunktionalen Flächen oder Dachflächen zurückhalten.
- Objektschutz verbessern.

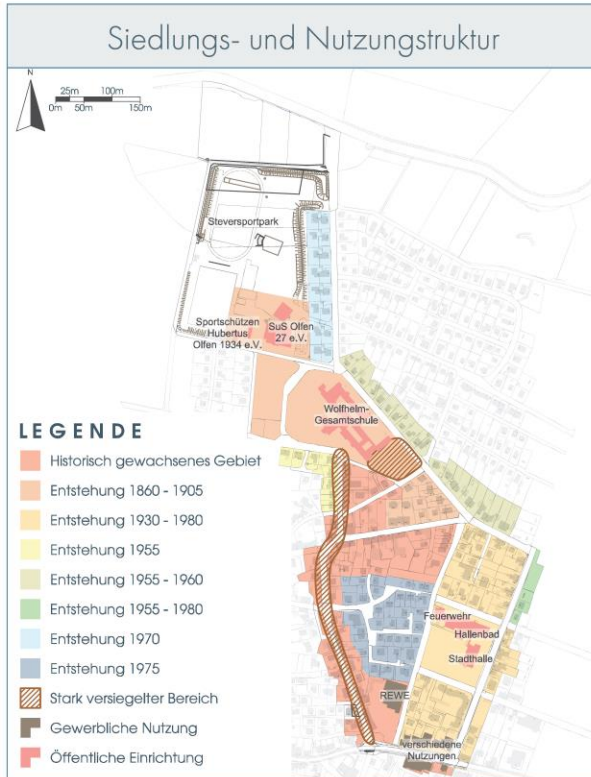
Unsere Ideen

Unsere Anmerkungen zur Karte

Unsere Anmerkungen zur SWOT



Themenfeld Siedlungs- und Nutzungsstruktur



Stärken

- Es gibt größere Freiraumbereiche, die zur Regenwasserretention genutzt werden können, wie die Festwiese oder das Sportgelände.
- Die Wohngebiete im Untersuchungsraum sind vital; es gibt nur wenig Leerstand und geringe gestalterische Defizite.
- Das Gebiet zeichnet sich durch eine starke Nutzungsmischung aus (viel Wohnraum und öffentliche Nutzung: Schule, Sport, Feuerwehr, Stadthalle).

Schwächen

- Durch das Baualter der Gebäude besteht energetischer Sanierungsbedarf.
- Einige Bereiche weisen einen stark versiegelten Charakter auf.
- Bei der Wollhelm-Gesamtschule fehlt ein eindeutiger Haupteingang als „Gesicht“ der Schule; der Schulhof ist weitgehend versiegelt.

Städtebauliche Ziele

- Städtebauliche Funktionsverluste beseitigen/mildern.
- Die Stadt klimaangepasst und zukunftsgewandt umbauen.
- Öffentliche und private Flächen, wo möglich, entsiegeln.
- Die Kleinstadtm Atmosphäre fördern.
- Naturnahe Gestaltung von Flächen vorantreiben.

Chancen

- Es sind noch Freiflächen vorhanden, die Potential zur Nachverdichtung bieten (zw. Himmelmann und Kreuzstraße).
- Die meist offene Bauweise erleichtert die Ableitung des Regenwassers in den Graben.

Risiken

- Durch übermäßige Nachverdichtung steigt das Risiko zu hoher Versiegelung.

Unsere Ideen

Unsere Anmerkungen zur Karte

Unsere Anmerkungen zur SWOT



Themenfeld Siedlungs- und Nutzungsstruktur



Stärken

- Verschiedene Grünflächen tragen zur Reduzierung der Hitzebelastung bei.
- Die Wohngebäude verfügen aufgrund der vorherrschenden Ein- und Zweifamilienhausbebauung meist über private (oft begrünte) Freiräume.

Schwächen

- Teilbereiche weisen aufgrund des hohen Versiegelungsgrads eine starke bis sehr starke Hitzebelastung auf.

Chancen

- Die Baustruktur ermöglicht eine intensive Durchgrünung.

Risiken

- Durch übermäßige Nachverdichtung steigt das Risiko zu hoher Versiegelung.
- Es droht eine zunehmende Hitzebelastung durch den Klimawandel.

Städtebauliche Ziele

- Die Stadt klimaangepasst und zukunftsgewandt umbauen.
- Öffentliche und private Flächen, wo möglich, entsiegeln.
- Naturnahe Gestaltung von Flächen vorantreiben.

Unsere Ideen

Unsere Anmerkungen zur Karte

Unsere Anmerkungen zur SWOT



Themenfeld Mobilität und Verkehr

Mobilität und Verkehr



Stärken

- Der Mobilpunkt an der Stadthalle fördert die Nahmobilität. Hierüber ist Olfen an die regionalen Nahmobilitätsachsen angebunden.
- Die Einrichtung von Fahrradschutzstreifen an der Biholtstraße und der Straße Zur Geest ermöglicht sicheres Radfahren.
- Das Gebiet ist an überregionale Fahrradrouten angebunden; sie verlaufen im nördlichen Teil des Gebiets.

Schwächen

- Die Nahmobilitätsachse aus dem Stadtgebiet insbesondere in Richtung Gesamtschule ist für den Radverkehr schlecht ausgebaut (Grüner Weg); hier bestehen funktionale Defizite.
- An der Gesamtschule ist durch den Hol- und Bringverkehr ein hohes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen.
- Es gibt zu wenig Parkplätze für den Betrieb der Stadthalle und das Hallenbad.
- In den Wohngebieten ist die Parksituation teilweise kritisch.

Chancen

- Der Mobilpunkt bietet Potenzial für weitere Verkehrsträger (z.B. Carsharing).
- Die Nahmobilitätsachse aus dem Stadtgebiet insbesondere in Richtung Gesamtschule kann weiter ausgebaut werden (Grüner Weg).

Risiken

Städtebauliche Ziele

- Den nicht motorisierten Individualverkehr durch Förderung des Fuß- und Radverkehrs stärken.
- Umweltfreundliche und klimaverträgliche Nahmobilität fördern.
- Die Nord-Süd-Achse entlang des Grünen Wegs aufwerten.
- Eine Fahrradachse zur Erschließung des Telgenkamps, der Wolfhelm-Gesamtschule und des Mobilpunkts an der Stadthalle ausbauen.
- Parkplatzflächen und Straßenbegleitflächen wenn möglich entsiegeln und als multifunktionale Retentionsräume gestalten.

Unsere Ideen

Unsere Anmerkungen zur Karte

Unsere Anmerkungen zur SWOT



Themenfeld Grün- und Freiraumstruktur

Grün- und Freiraumstruktur



Stärken

- Größere Freiflächen sind insbesondere im Norden vorhanden, zudem liegen die Festwiese und Wolfhelschule im Untersuchungsgebiet.
- Die Freiflächen an der Steveraua besitzen hohe Aufenthaltsqualität.
- Das große Sportzentrum bietet eine Vielzahl von Nutzungen.

Schwächen

- Einige Freiräume weisen funktionale und gestalterische Defizite auf:
 - Festwiese
 - Grüner Weg
 - Gesamtschule
 - Brinkplatz
- In einzelnen Straßenräumen gibt es wenig Grünstrukturen.
- Die Straßenbäume insbesondere am Grünen Weg sind alt und überdimensioniert.
- Straßenbäume stehen zum Teil auf der Grenze zu privaten Grundstücken.

Chancen

- Schulhof und Festwiese sind große Freiflächen mit Potential zur klimaangepassten Gestaltung.
- Es gibt ein großes Potential für Gründächer.
- Die privaten Freiflächen bieten ebenfalls ein großes Potential zur Entsiegelung und Nutzung der Freiflächen für Retention sowie klimaangepasste und naturnahe Gestaltung.

Risiken

- Die Verkehrssicherheit kann durch Bäume gefährdet sein.
- Durch den Klimawandel droht ein zunehmender Trockenstress auf Grünflächen.
- Es gibt keine unmittelbar wirksamen Eingriffsmöglichkeiten auf Privatflächen, z.B. um eine Versiegelung dieser Flächen zu verhindern.

Städtebauliche Ziele

- Wasser als gestaltendes Element durch offengelegte Grabenführung des ehemaligen Stadtgrabens einsetzen.
- Freiflächen wo möglich entsiegeln und naturnah gestalten.
- Öffentliche Freiflächen unter Berücksichtigung von Resilienzanforderungen als multifunktionale Flächen umgestalten.
- Vorhandene Freiraumstrukturen verbinden und somit grüne und blaue Achsen in der Stadt schaffen.
- Private Freiflächen und Dachflächen zur Retention aktivieren.

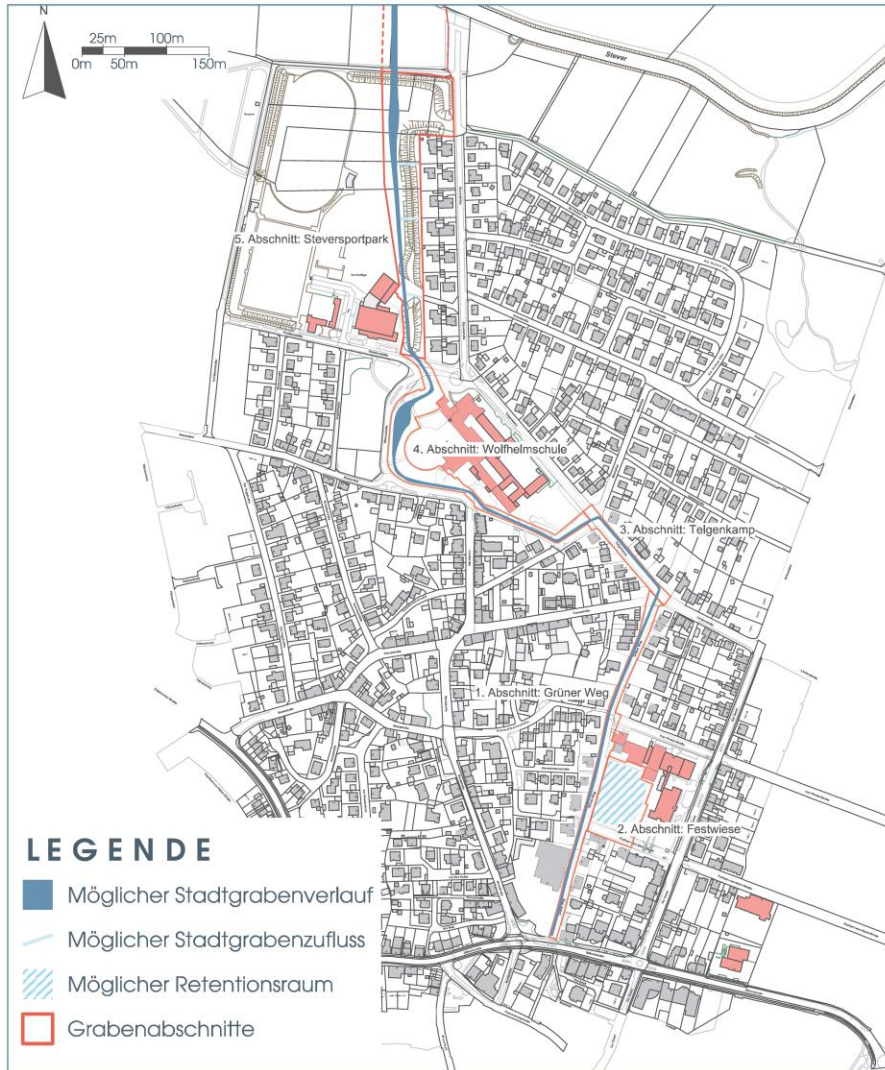
Unsere Ideen

Unsere Anmerkungen zur Karte

Unsere Anmerkungen zur SWOT



Projekt Stadtgraben 2.0



Was ist geplant?

- Der Alte Stadtgraben soll den überlasteten Regenwasserkanal am Grünen Weg entlasten. Das Regenwasser soll oberirdisch aus dem Untersuchungsraum in die Stever abgeleitet werden.
- Der Alte Stadtgraben wird dem Verlauf des historischen Stadtgrabens folgen. Er wird naturnah gestaltet und in die Siedlungsstruktur integriert.
- Das Büro Hydrotec führte eine Machbarkeitsstudie mit positivem Ergebnis durch.
- Das Büro Lohaus-Carl-Köhlmös übernimmt die Vorplanung.
- Es sind fünf Bauabschnitte mit unterschiedlichen Schwerpunkten geplant:
 - Bauabschnitt Grüner Weg → Aufwertung als Nahmobilitätsachse
 - Bauabschnitt Festwiese → Multifunktionale Flächennutzung
 - Bauabschnitt Telgenkamp → Verbesserung Verkehrsverhältnisse
 - Bauabschnitt Wolfhelschule → Aufwertung Schulgelände
 - Bauabschnitt Steversportpark → Weiterentwicklung Sportpark

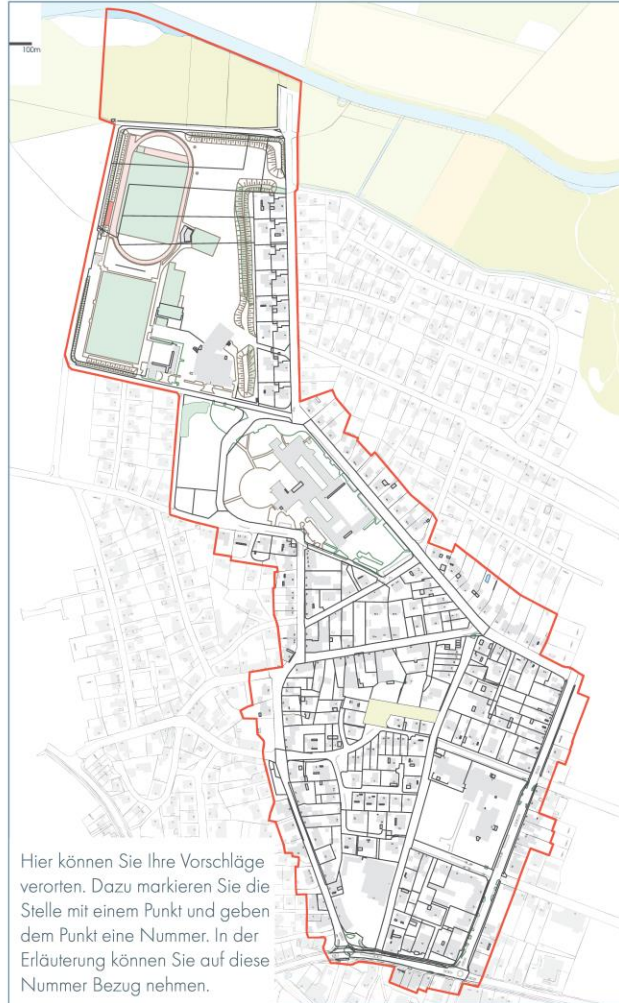
Unsere Anmerkungen dazu:



Unser Blick auf das Gesamtkonzept: Kernbotschaften für die weitere Planung

Welche Themenfelder sind aus unserer Sicht besonders wichtig?

Welche Lösungsansätze sind vielversprechend?
Welche weiteren Lösungsansätze sind denkbar?



Wie können die Bürger:innen zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen?

Wie kann die Stadt dazu beitragen?

Vielen Dank für
Ihre Teilnahme!